

b) Bei den meisten ziellosen Zeitwörtern steht die Person im Dativ, als: begegnen, bekommen, danken, dienen, drohen, entgehen, entweichen, fluchen, folgen, fröhnen, gedeihen, gefallen, gehören, gehorchen, gelingen, gerathen, geschehen, geziemen, glauben, gleichen, kleiden, kosten, huldigen, leihen, leuchten, lieblosen, lohnen, nachahmen, nützen, rathen, sagen, schaden, schmeicheln, trosten u. s. w. Z. B. ich danke dir; er dient mir; du glaubst ihm u. s. w.

c) Bei allen ziellosen Zeitwörtern, welche mit ab, an, auf, aus, bei, nach, ein, unter, vor, wider, zu und entgegen — zusammen gesetzt sind, z. B. er hilft dem Elende ab; du folgst mir nach; Sie stehen dem Amte vor u. s. w.

d) Bei unpersönlichen Zeitwörtern, welche eine ziellose Bedeutung haben (einen bloßen Zustand anzeigen) steht gleichfalls der Dativ, als: es ahnet, es begegnet, es bekommt, es ekelt, es beliebt, es gebriecht, es fehlt, es genügt, es ziemt, es graut, es träumt, es behagt, es glückt zc. Z. B. die Wärme bekommt mir gut; es begegnet dir ein Glück; es fehlt mir das Geld u. s. w.

4. Das Zeitwort mit dem Accusativ auf die Frage: wen? oder was?

a) Bei allen thätlichen zielenden Zeitwörtern, welche in der Leideform den Nominativ haben, steht der Gegenstand (Zielwort) im Accusativ; z. B. ich lobe dich; ich bitte den Vater; ich baue einen Stall; du erziehst deinen Sohn; du ehrtst deinen Vorgesetzten u. s. w.

b) Die meisten zurück zielenden Zeitwörter regieren den Accusativ der Person, z. B. ich freue mich deiner Gesundheit; ich schäme mich u. s. w.

c) Den Accusativ erfordern auch viele unpersönliche Zeitwörter, wenn sie eine thätliche Bedeutung ha-